

tonische Phase entspräche damit der von G. SCHÄFFER (1976) beschriebenen jurassischen Großschollengleitung im Bereich des Blattes 96 Bad Ischl der ö. K.

An der Linie Knalltörl—Jagdhütte bei Kote 1042 tauchen sowohl Dachsteinkalk als auch die Breccianschollen unter die Gosau des Neualmgebietes ab.

### **Bericht 1977 über Aufnahmen im Quartär auf Blatt 95, St. Wolfgang**

VON DIRK VAN HUSEN (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Jahre 1977 wurde hauptsächlich der Teil des Abtenauer Beckens südlich der Lammer bis zum Fuß des Tennen Gebirges kartiert. Das Becken ist durchwegs von mächtiger, dicht gelagerter Grundmoräne bedeckt, die langgestreckte Drumlins zeigt. Die Streichrichtung der Drumlins zeigt eine generelle Stromrichtung des Eises nach NW, die durch Grundgebirgsauftragungen (Scheffenbichl) kaum gestört wird. Zwischen den Drumlins treten auch kleinere Moorbildungen (Egl See, Haiger Moor) auf.

Die Zusammensetzung der Grundmoräne zeigt das Spektrum der näheren Umgebung, wobei aber hier bereits ein deutliches Auftreten der Gosaugeschiebe zu beobachten ist. Diese treten in den Grundmoränen des Lammertales ab Salfeld erst selten, dann häufiger, hauptsächlich in den hangenden Anteilen der Grundmoränendecke, auf.

Die Grundmoräne liegt im ganzen Verlauf der orographisch linken Flanke des Lammertales Vorstoßschottern auf. In einigen Bachgräben war der Übergang aus diesen in die Grundmoräne schön aufgeschlossen. Die Schotter sind bis an die Mündung des Schwarzenbaches in die Lammer und diesen aufwärts bis knapp vor Kote 612 m zu verfolgen. Sie setzen somit am Ende der weiten Hohlform von Au-Pilgertshof am Fuß des Tennen Gebirges an und zeigen wahrscheinlich die Größe der Gletscherzunge am Beginn des endgültigen Eisvorstoßes der Würmeiszeit an. Dieser führte in der weiteren Folge zur gänzlichen Erfüllung des Abtenauer Beckens mit Eis und Ablagerungen der Grundmoränendecke.

Am unmittelbaren Rand des tiefen Einschnittes der Lammer treten im Haselgebirge zum Teil riesige Dolinen und Erdfälle auf, die meist auch Grundmoräne und die liegenden Vorstoßschotter durchgreifen.

Spuren des Eiszerfalles im beginnenden Spätglazial sind im Abtenauer Becken kaum zu finden. Nur am Nordrand des Tennen Gebirges erreichte noch längere Zeit eine Gletscherzunge aus dem Höllkar und Griebkessel den Talboden. Sie hinterließ grobblockige Seitenmoränen bei Kohlhof-Seetal und südwestlich Abtenau. Sie zeigen eine Gletscherzunge, die bis ca. Pilgertshof reichte, wo am Abfall des Flichtlhofberges auch eine kurze Endmoräne dieser Gletscherzunge erhalten ist.

Die Seitenmoränen zeigen durch mehrere parallel verlaufende Rücken ein Oszillieren der Gletscherzunge an.

Von der Abschmelzphase dieser Gletscherzunge sind zwei ausgedehntere Eisrandterrassen bei Maingast und südlich Möll erhalten, die ein Abschmelzen des Eises in zwei Phasen anzeigen. Nach dem gänzlichen Abschmelzen wurde die Hohlform bei Au mit recht grobem Murenmaterial und am Südrand auch durch von Lawinen transportierten Schutt verfüllt.

### **Bericht 1977 über Aufnahmen im Oberkreide-Alttertiärbecken von Gosau auf Blatt 95, St. Wolfgang**

VON HEINZ A. KOLLMANN (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Jahr 1977 standen für geologische Aufnahmen im Kreide-Alttertiärbecken von Gosau 7 Aufnahmestage zur Verfügung. Im Rahmen dieser Arbeiten werden die älteren